



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im
Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung

Demografische Entwicklungen und Herausforderungen für den ländlichen Raum: Was erwartet den ÖPNV?

Dr. Claus Schlömer

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Workshop zum Projekt „Handlungsempfehlung für einen attraktiven, umweltfreundlichen und
leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr

am 12. Mai 2010 in Cochem

© BBR Bonn 2010

Gliederung

- 1) Einleitung: Raumbeobachtung und Raumordnungsprognose
- 2) Zentrale Trends der Bevölkerungsentwicklung
- 3) Ausgewählte Bevölkerungsgruppen
 - Schüler
 - Erwerbspersonen
 - Senioren
- 4) Fazit und Ausblick

Zentrale Eigenschaften der Raumordnungsprognose des BBSR:

- Teil des räumlichen Informationssystems im BBSR / Raumbeobachtung
- Status-Quo-Prognose
- Merkmale: Bevölkerung, dazu Haushalte, Wohnungsmarkt, Erwerbspersonen
- mittelfristige Entwicklung (ca. 15-20 Jahre), kurzfristige Schwankungen werden bewusst geglättet oder ignoriert
- Prognosezweck: Politikberatung (BMVBS u.a.), Information der Fachöffentlichkeit
- Deutschland gesamt, aber mit Fokus auf die regionale Differenzierung
- in der Regel keine direkten, quantitativen Aussagen für einzelne Kreise
- Aussagen für Raumtypen z.B. "Ländlicher Raum, Alte Länder"
- Einordnung in ein Gesamtbild, Identifikation von typischen (oder untypischen) Konstellationen

Zentrale Trends der Bevölkerungsentwicklung

➤ Bevölkerungsdynamik: langsamer Wandel vom Wachstum zur Schrumpfung

- Regional: Nebeneinander von wachsenden und schrumpfenden Teilräumen, Schrumpfung erhöht ihren Anteil

➤ Demographische Alterung: Nebeneinander von zu- und abnehmenden Altersgruppen

- Regional: Alterung überall, aber unter wechselnder Beteiligung verschiedener Altersgruppen

Vermutung:

(demographisch bedingte) ÖPNV-Nachfrage verschiebt sich

a) zwischen Nutzergruppen

b) im Zeitverlauf

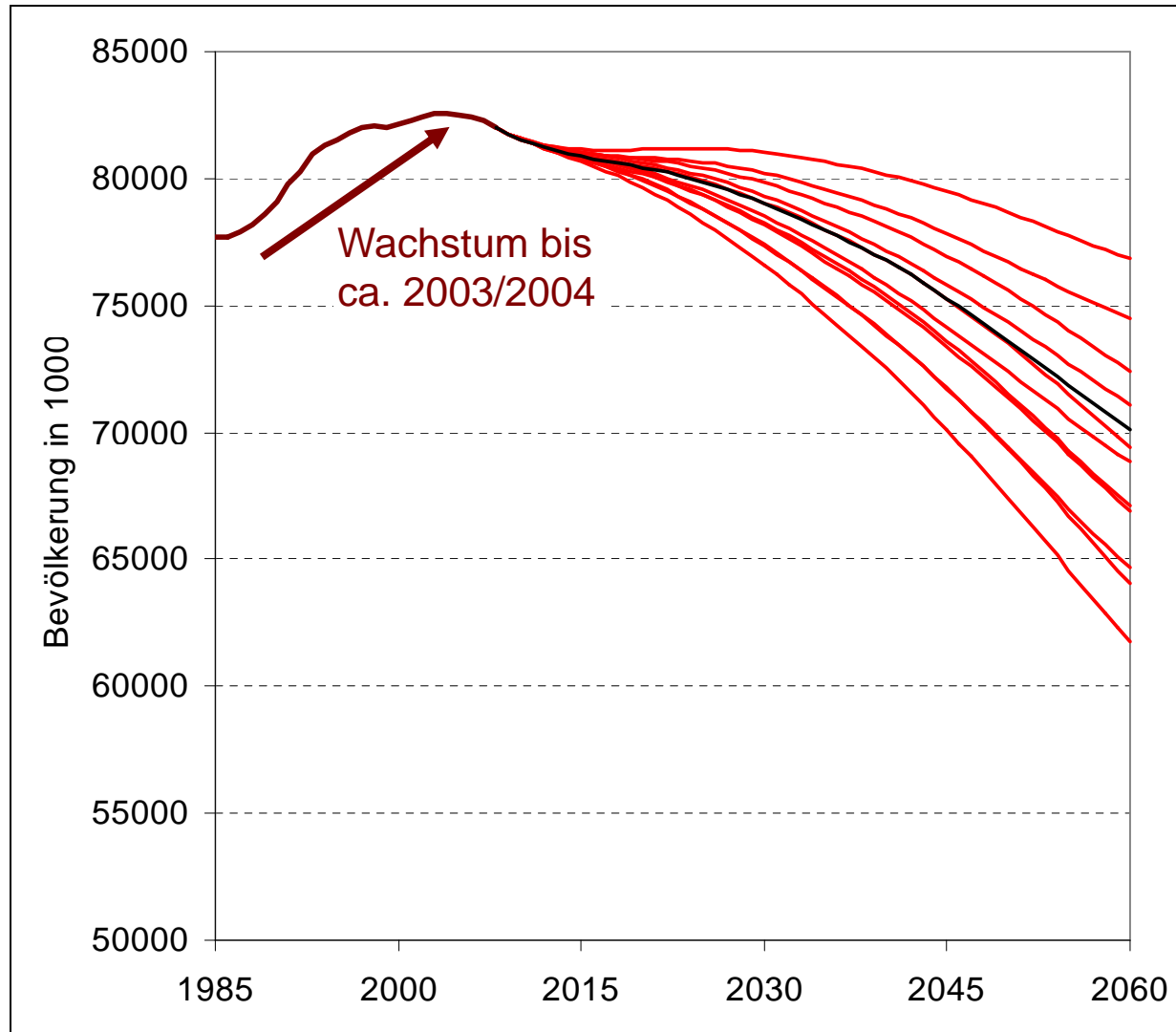
c) zwischen Teilräumen



Bevölkerungsdynamik

Mittel- und langfristige Bevölkerungsentwicklung:

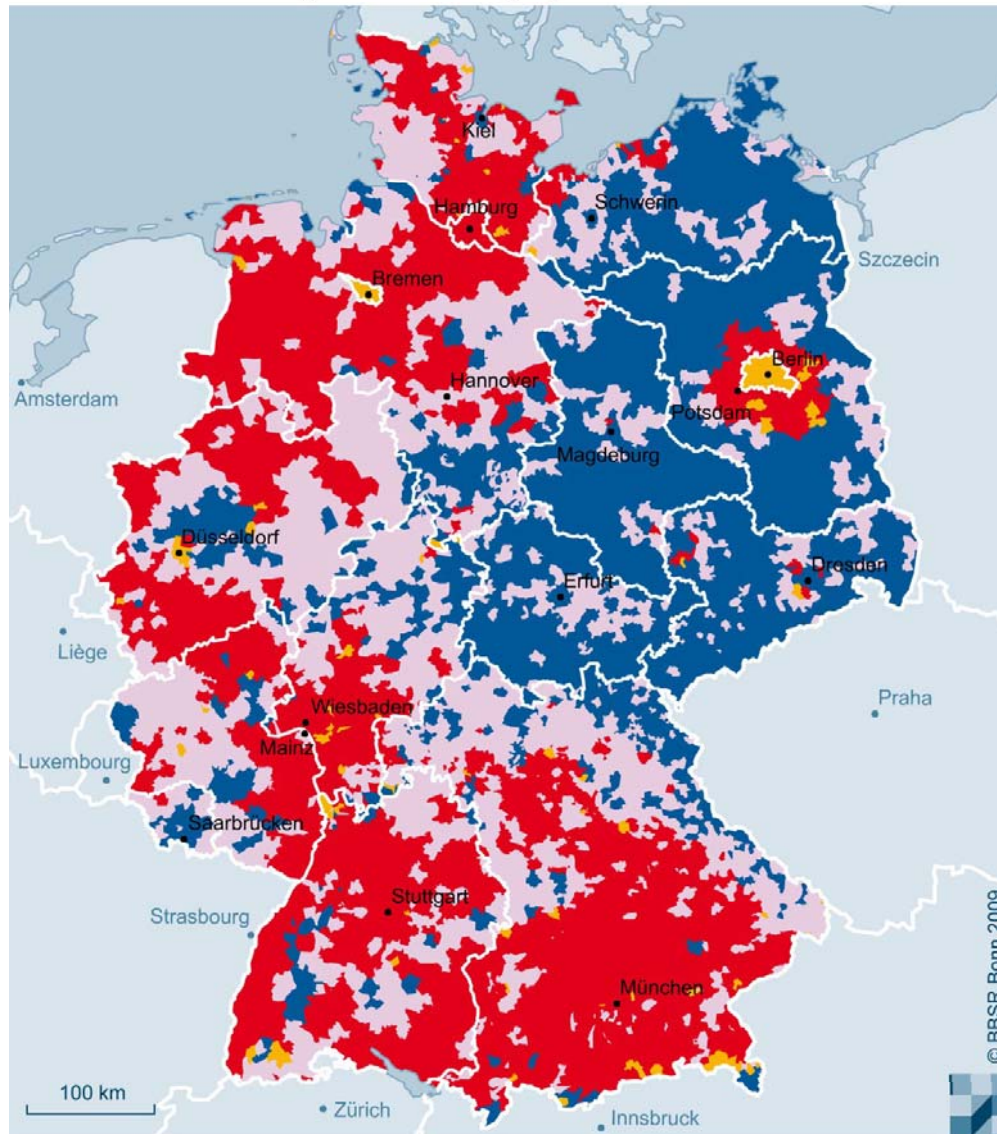
Früher oder später kippt die Dynamik



Verschiedene Varianten der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts

© BBR Bonn 2010

Räumliche Muster des Wandels der Dynamik

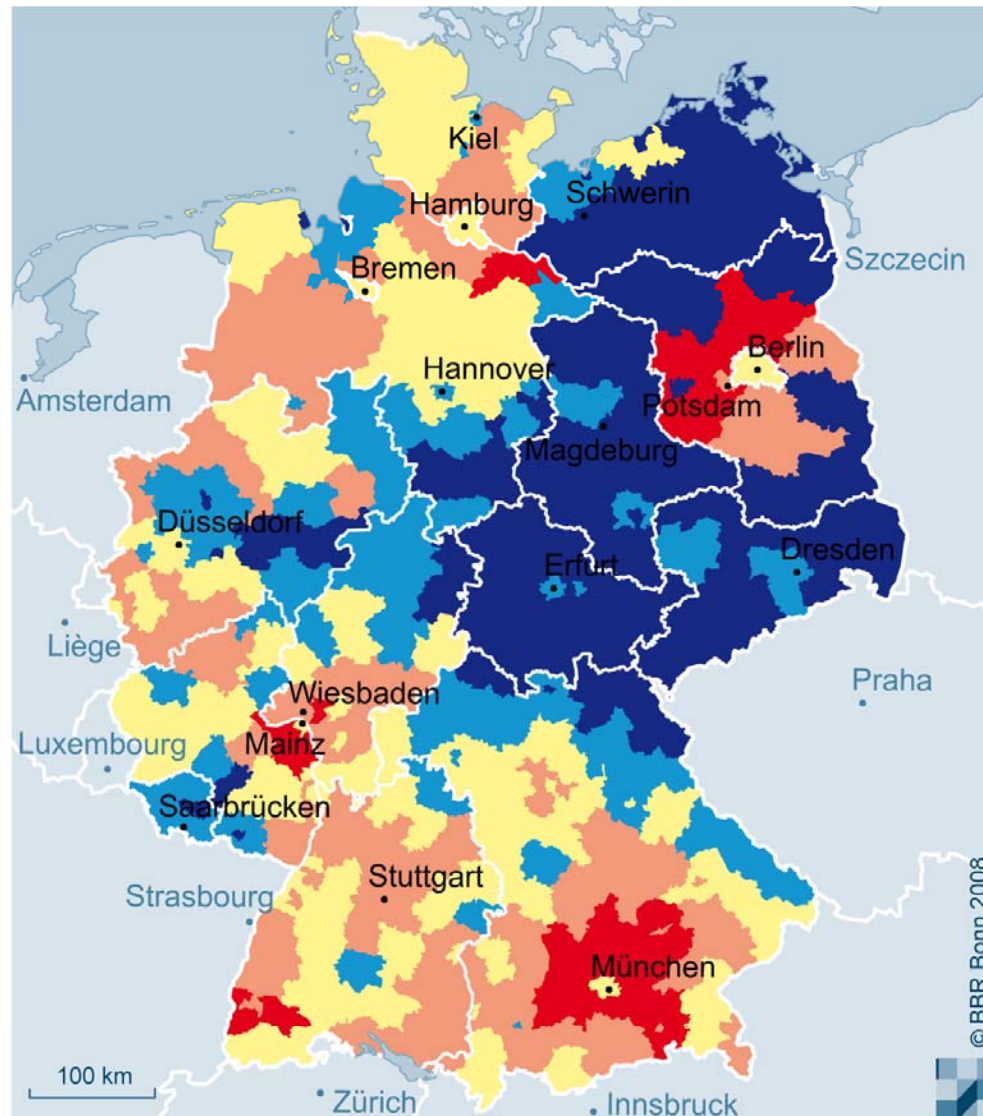


Konstellation der Bevölkerungsdynamik in Vergangenheit (1990 bis 2005) und Zukunft (2005 bis 2025)

- Schrumpfung in Vergangenheit und Zukunft
- Wachstum in der Vergangenheit, Schrumpfung in der Zukunft
- Schrumpfung in der Vergangenheit, Wachstum in der Zukunft
- Wachstum in Vergangenheit und Zukunft

Vor allem im Westen erfolgt ein Wandel der Dynamik. Für viele Gemeinden und Regionen ist dies eine neue Erfahrung.

Zukunft: Nebeneinander von wachsenden und schrumpfenden Regionen und Teilräumen



Künftige Bevölkerungsdynamik

Veränderung der Bevölkerungszahl
2005 bis 2025 in %

- bis unter -10
- 10 bis unter -3
- 3 bis unter 3
- 3 bis unter 10
- 10 und mehr

Quelle: BBR-Bevölkerungsprognose
2005-2025/bbw

© BBR Bonn 2008

© BBR Bonn 2010



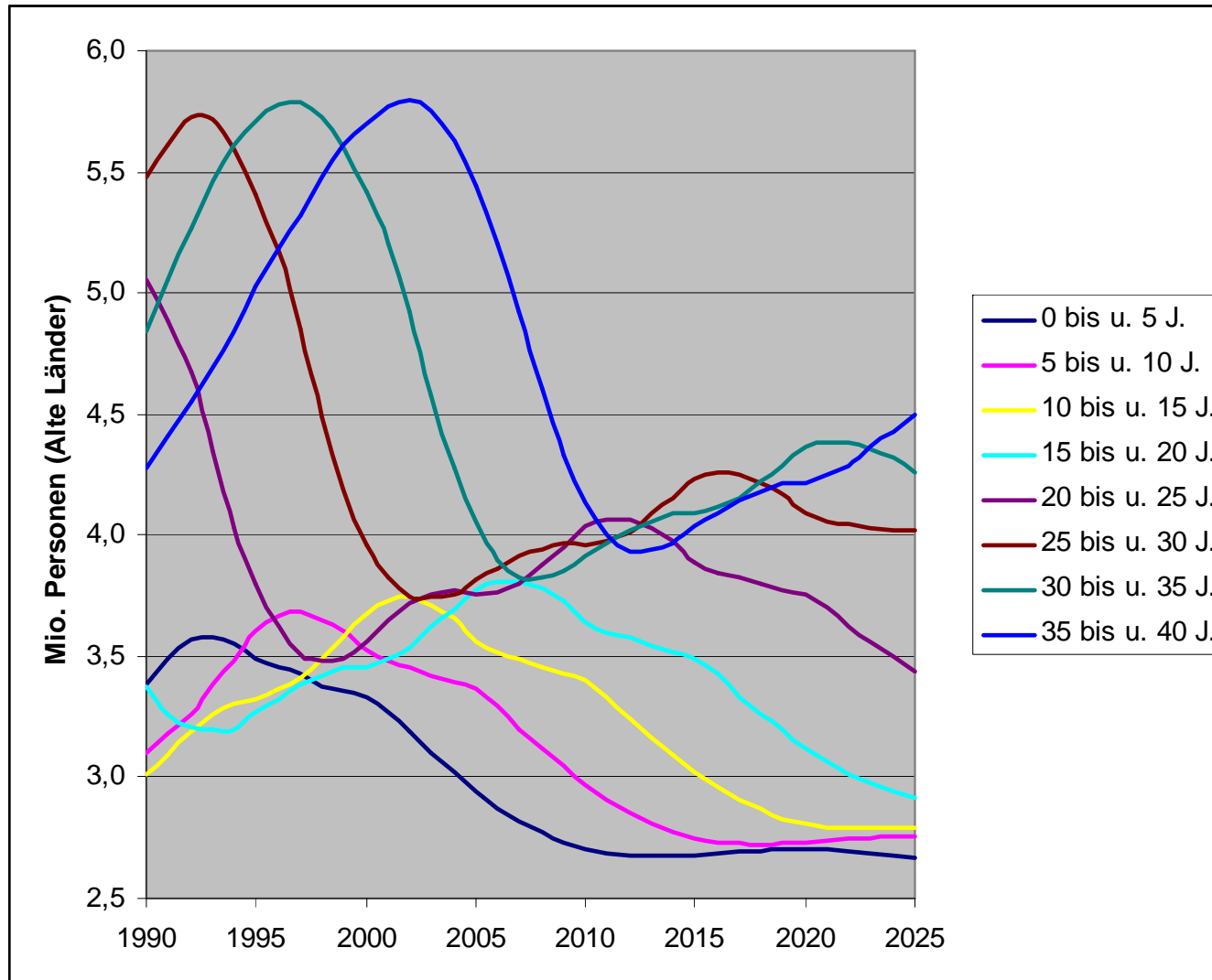
Ausgewählte Altersgruppen

Altersgruppen - demographische "Wellen" im Zeitverlauf



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im
Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung

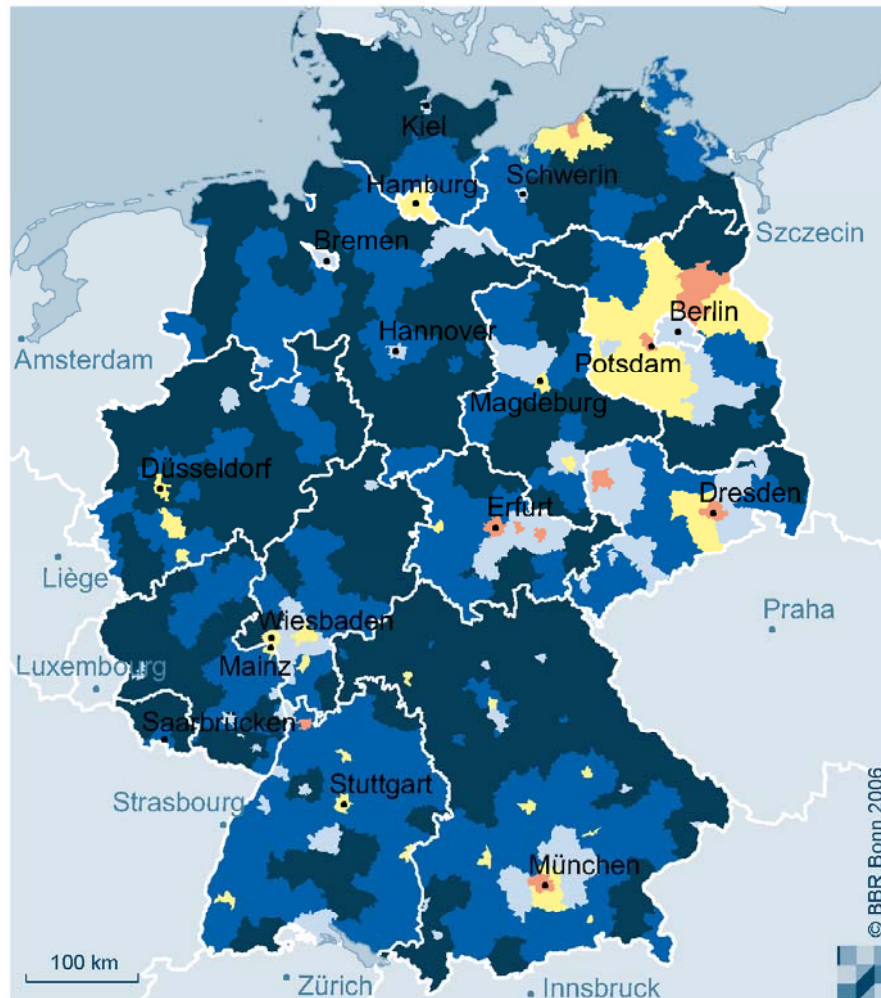


Die Dynamik von (kleinen) Altersgruppen verläuft häufig in Wellen - stark und schwach besetzte Jahrgänge lösen sich in der jeweiligen Altersgruppe ab:

keine linearen Trends, vor allem keine lineare Extrapolation in die Zukunft möglich

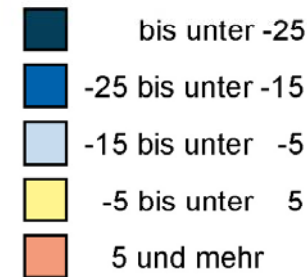
© BBR Bonn 2010

Der Rückgang der Schülerzahlen betrifft die Landkreise deutlich stärker als die Großstädte - auch in noch wachsenden Regionen



Künftige Dynamik der Schulpflichtigen

Veränderung der Zahl der 6- bis unter 16-Jährigen 2005 bis 2025 in %



Quelle: BBR-Bevölkerungsprognose 2005-2025/bbw

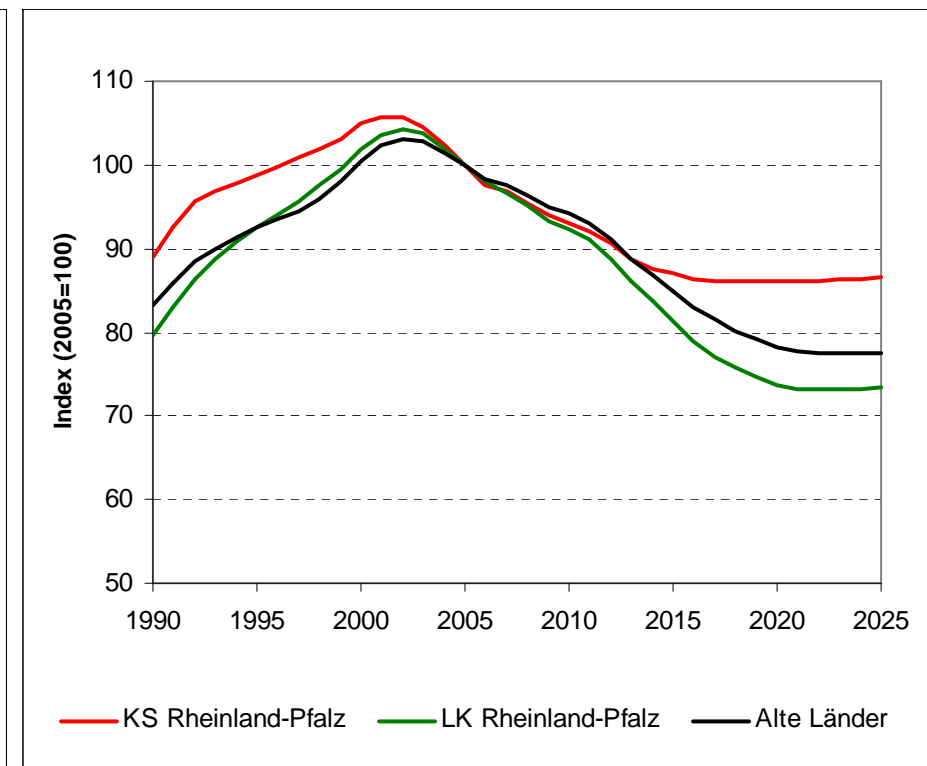
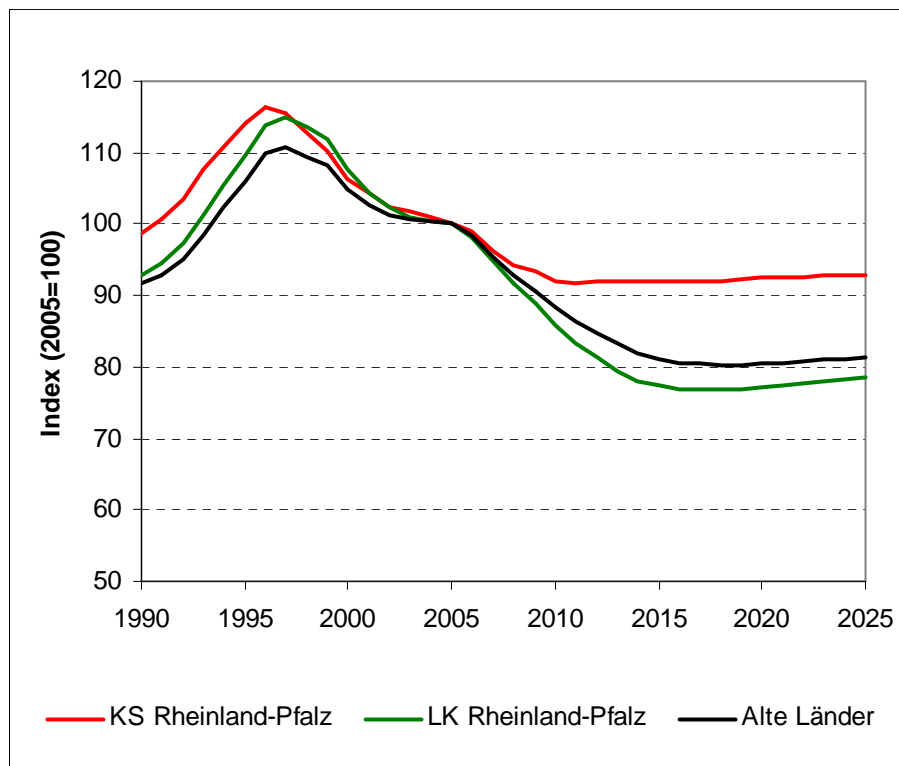
Was man hier nicht sieht: Bedingt durch die unterschiedliche Ausgangslage führt der Rückgang in den Landkreisen zu einer *Angleichung* der Altersstrukturen

© BBR Bonn 2010


Auch in Rheinland-Pfalz gilt: Rückgang der Schülerzahlen betrifft die Landkreise stärker als die kreisfreien Städte

Primarbereich (6- bis 10-Jährige)

Sek. I - Bereich (10- bis 16-Jährige)

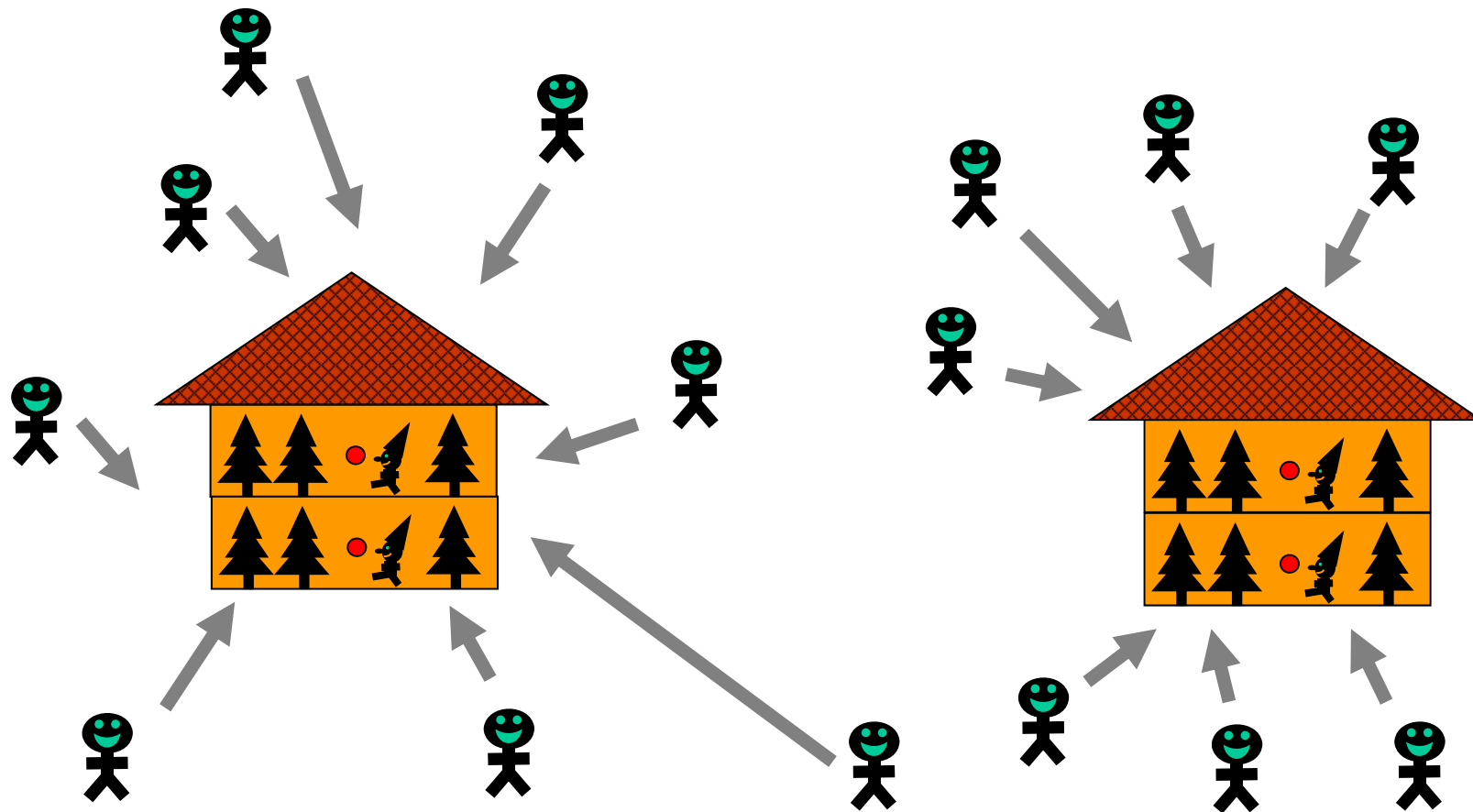


© BBR Bonn 2010



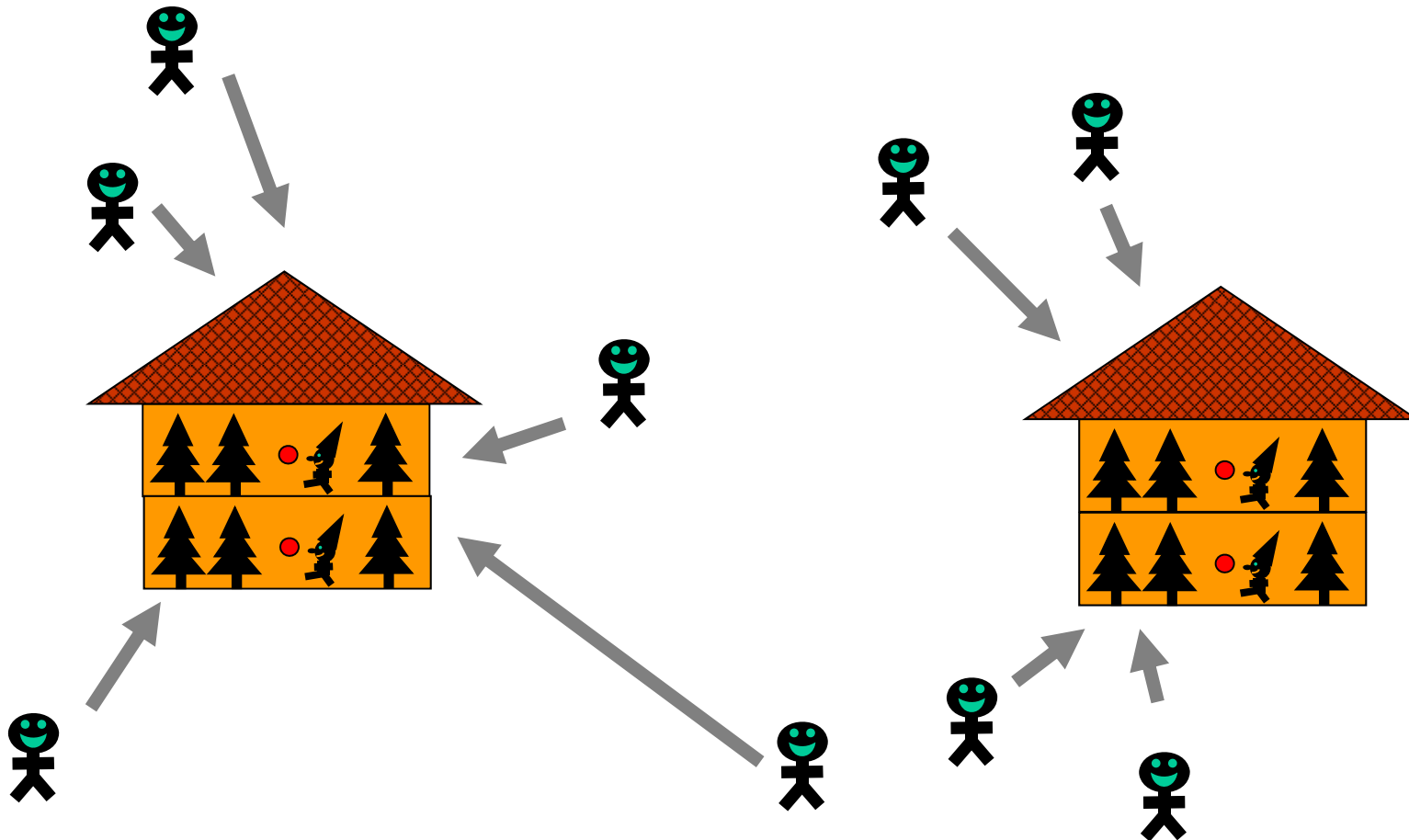
Exkurs: Anpassung sozialer Infrastruktur an sinkende Nachfrage

Soziale Infrastrukturen = Punktinfrastrukturen



Quelle: Einig/Spangenberg

Soziale Infrastrukturen = Punktinfrastrukturen



Quelle: Einig/Spangenberg

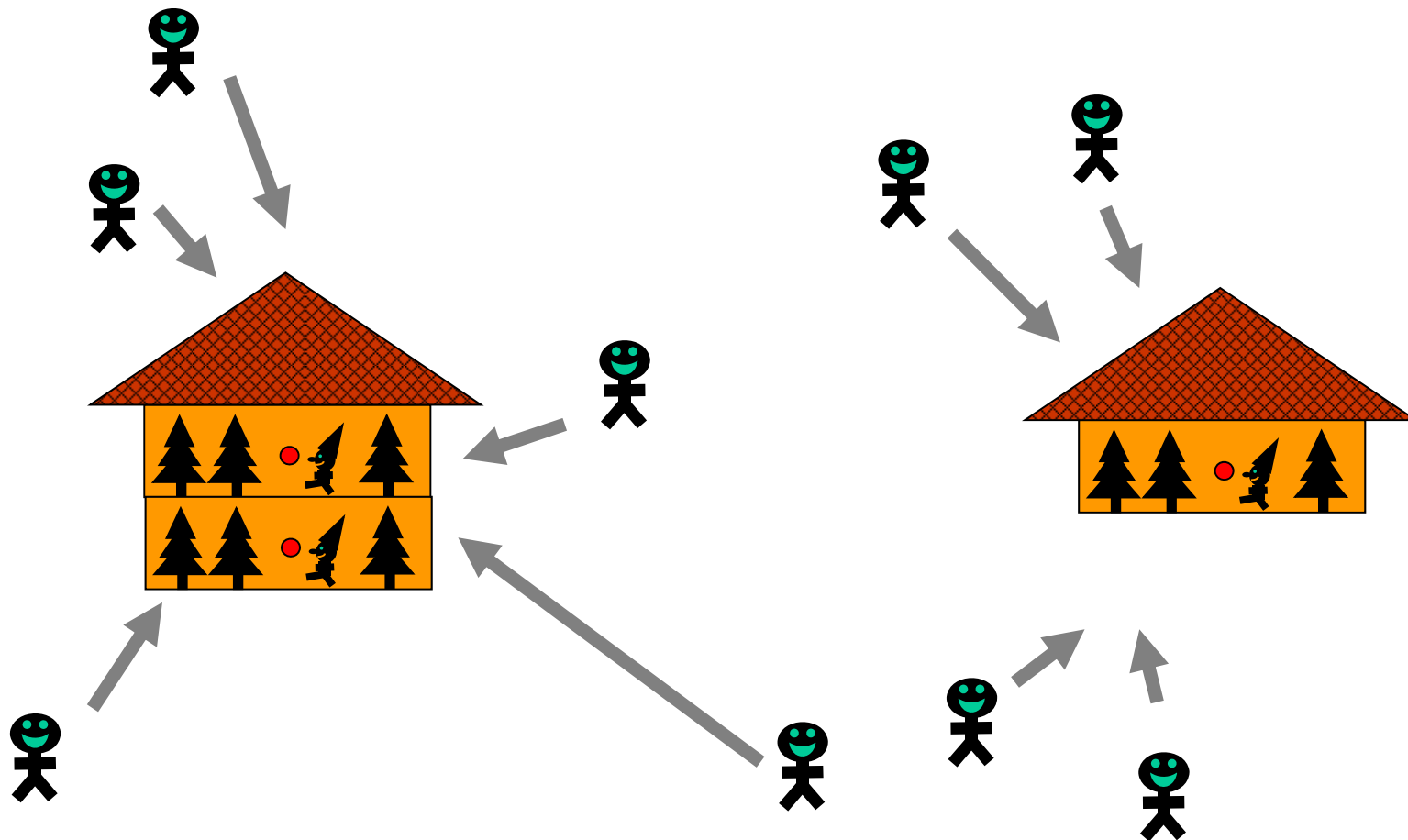
Claus Schlömer, BBSR im BBR

Demografische Entwicklungen und Herausforderungen
für den ländlichen Raum

Folie 15
Cochem, den 12. Mai 2009

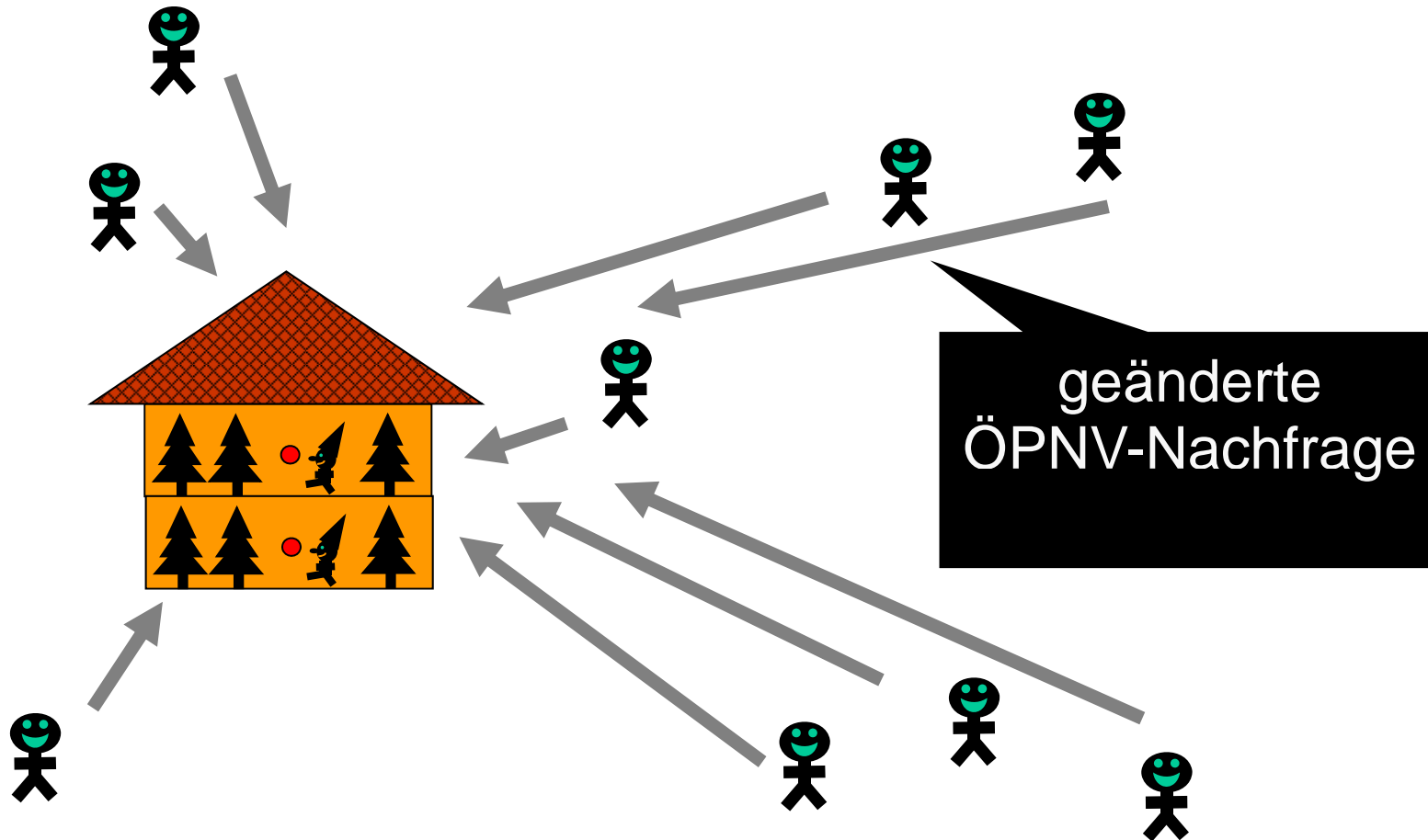
© BBR Bonn 2010

Soziale Infrastrukturen = Punktinfrastrukturen



Quelle: Einig/Spangenberg

Soziale Infrastrukturen = Punktinfrastrukturen

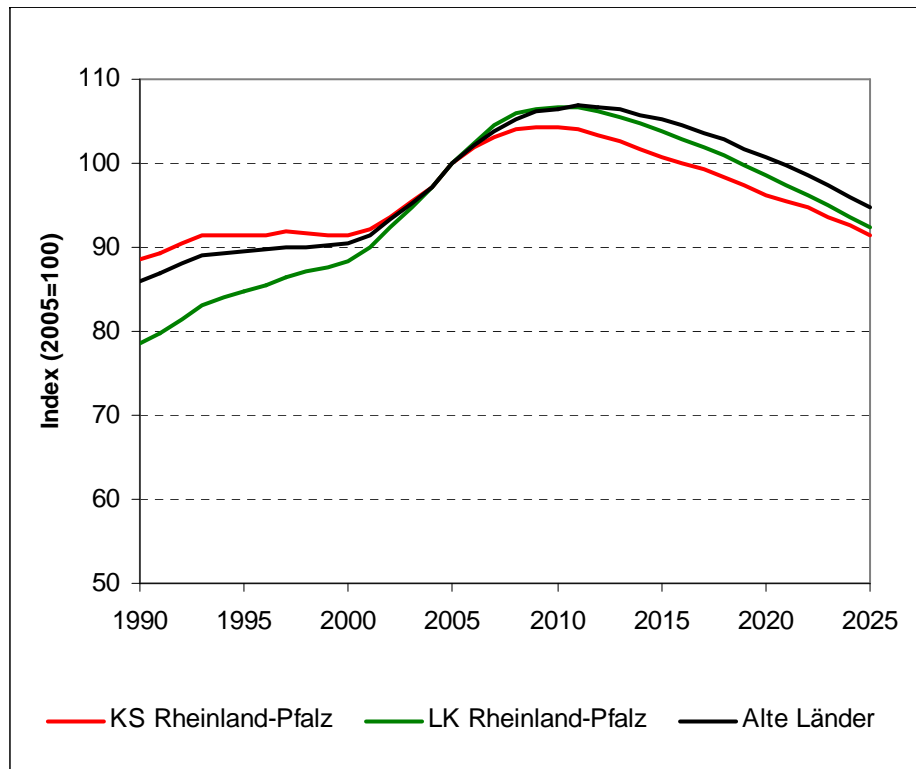
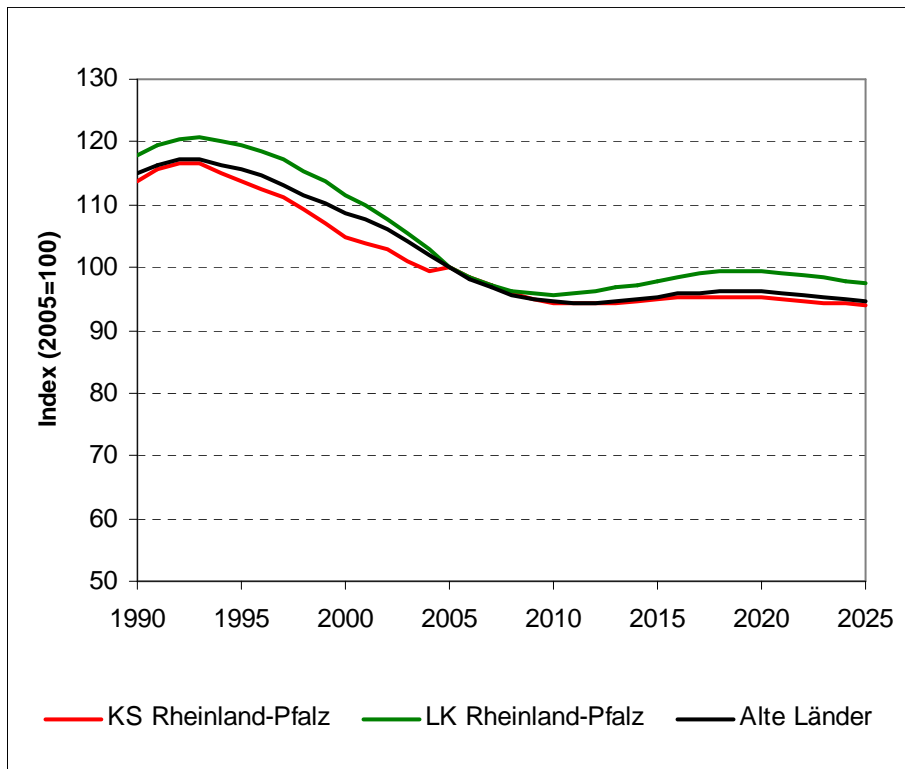


Quelle: Einig/Spangenberg

Die (potentiell) Erwerbstätigen: keine neuen ÖPNV-Nutzer im Ländlichen Raum?

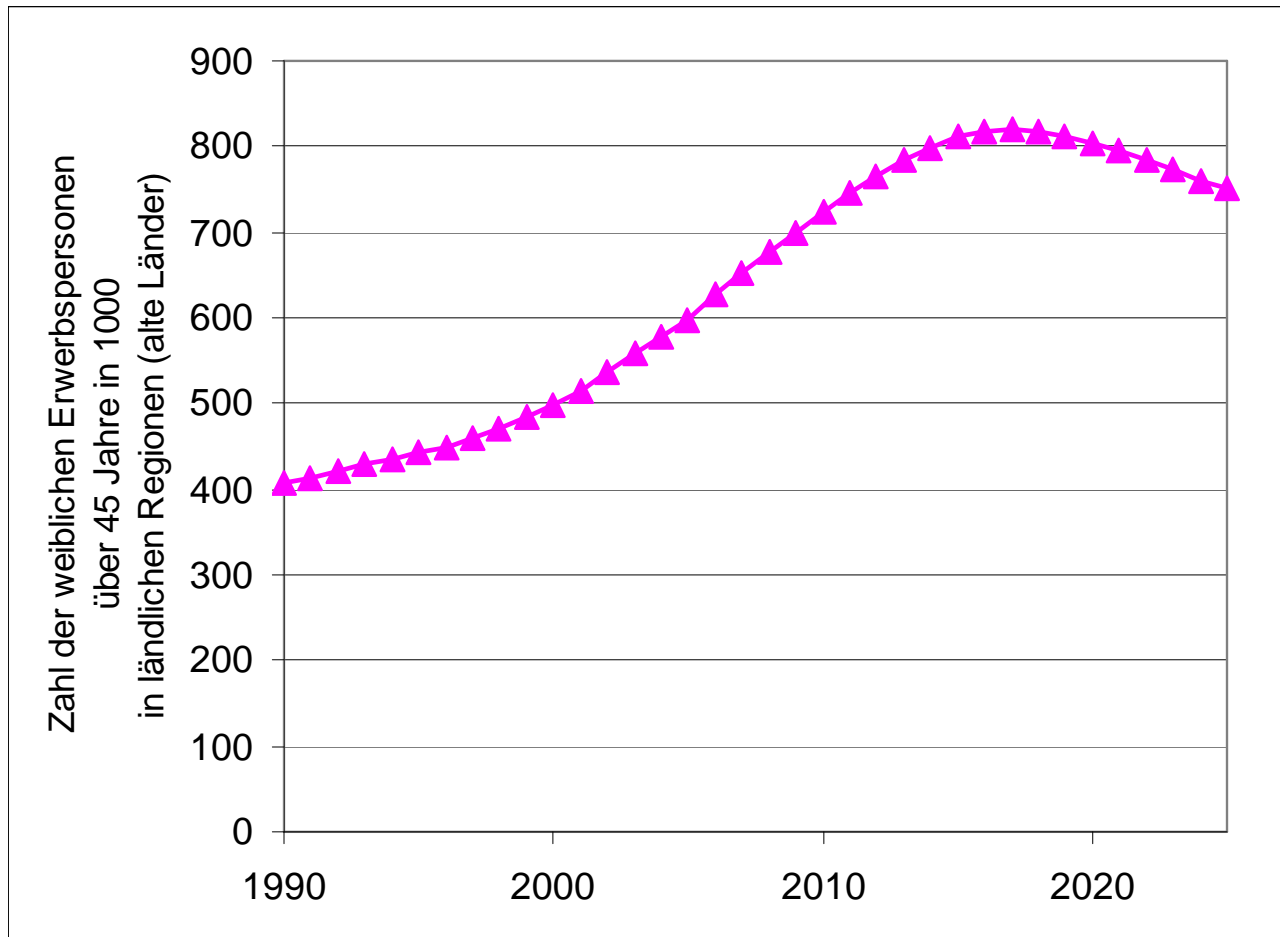
20- bis 40-Jährige

40- bis 60-Jährige



© BBR Bonn 2010

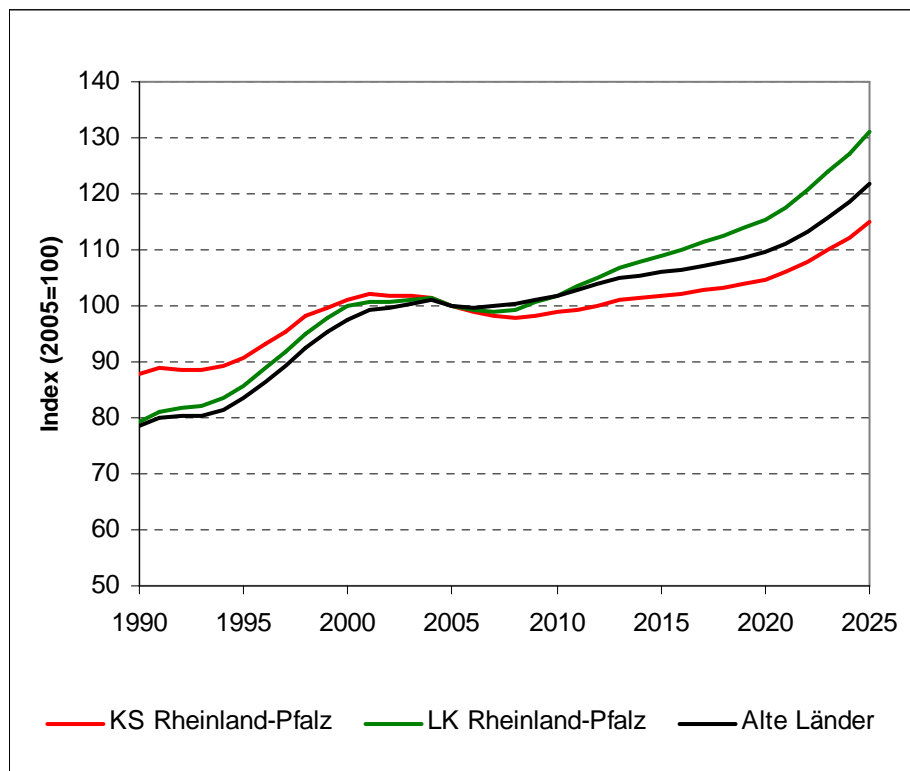
Ausnahme: Zunahme der erwerbstätigen Frauen über 45 Jahre



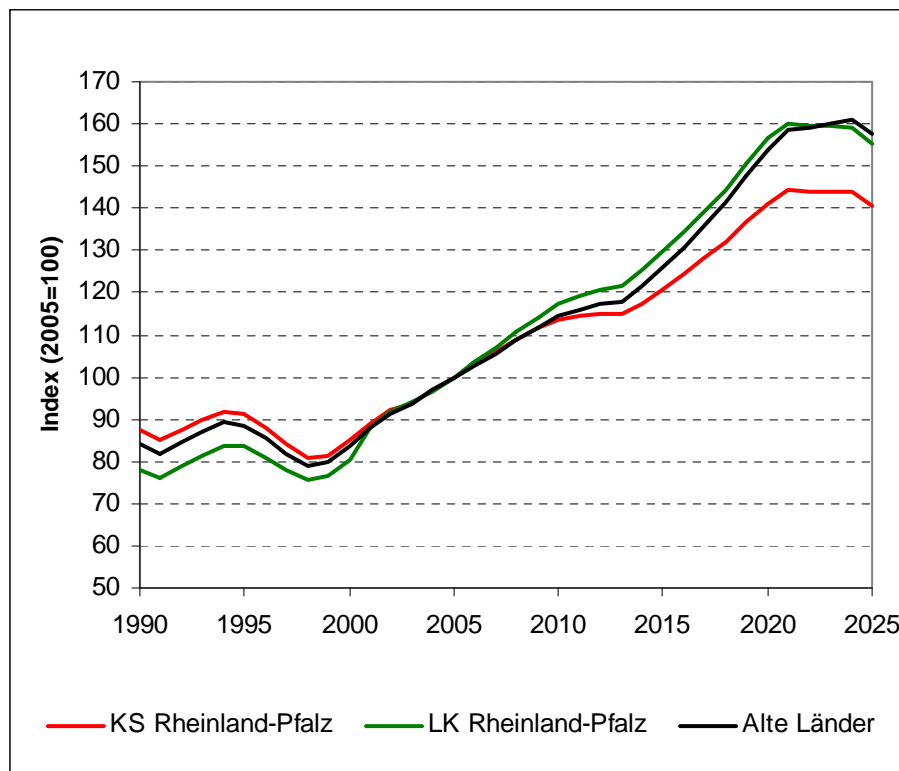
(vorübergehend)
wachsendes
Potenzial, auch für
den ÖPNV
(Berufsverkehr?)

Ältere Menschen: Wachsende Altersgruppen, wachsende Nachfrage?

60- bis 80-Jährige



Hochbetagte (über 80-Jährige)

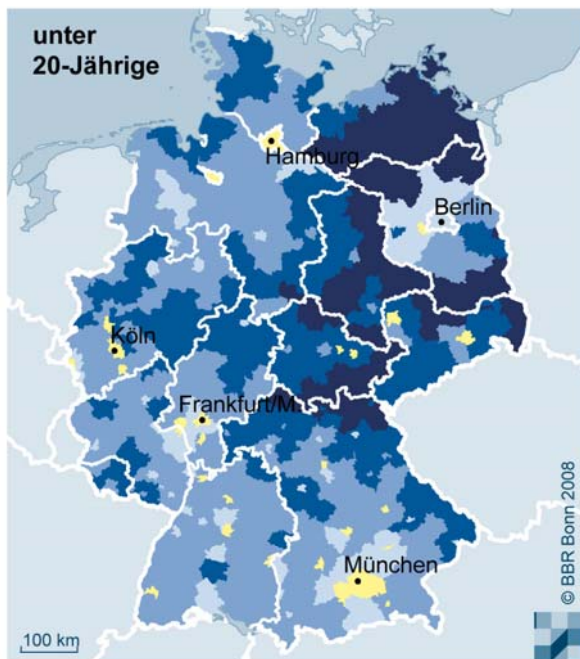


Auch diese Entwicklungen betreffen die Landkreise stärker als die kreisfreien Städte

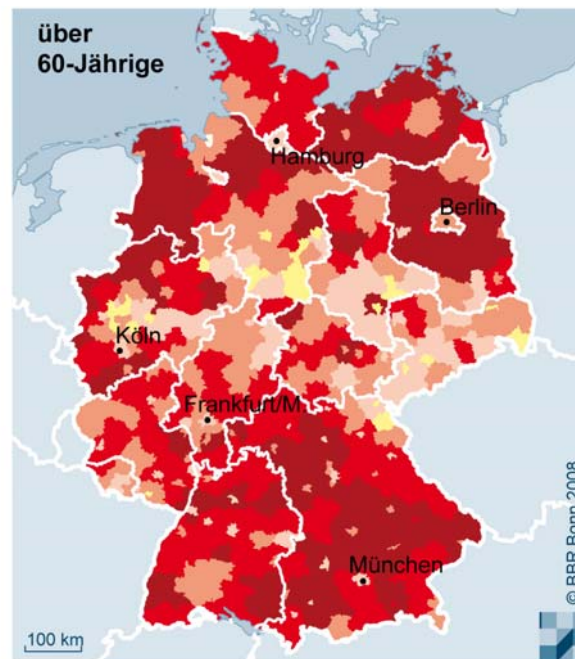
© BBR Bonn 2010

Fazit: Alterung geht in die Fläche - der Demographische Wandel erreicht auch im Westen den Ländlichen Raum

Künftige Dynamik von Jung und Alt



Veränderung der Zahl der bis unter 20-Jährigen 2005 bis 2025 in %



Veränderung der Zahl der 60-Jährigen und älteren 2005 bis 2025 in %



Die demographische Entwicklung in Rheinland-Pfalz ist durchaus typisch für (West-) Deutschland außerhalb der großen Metropolräume.

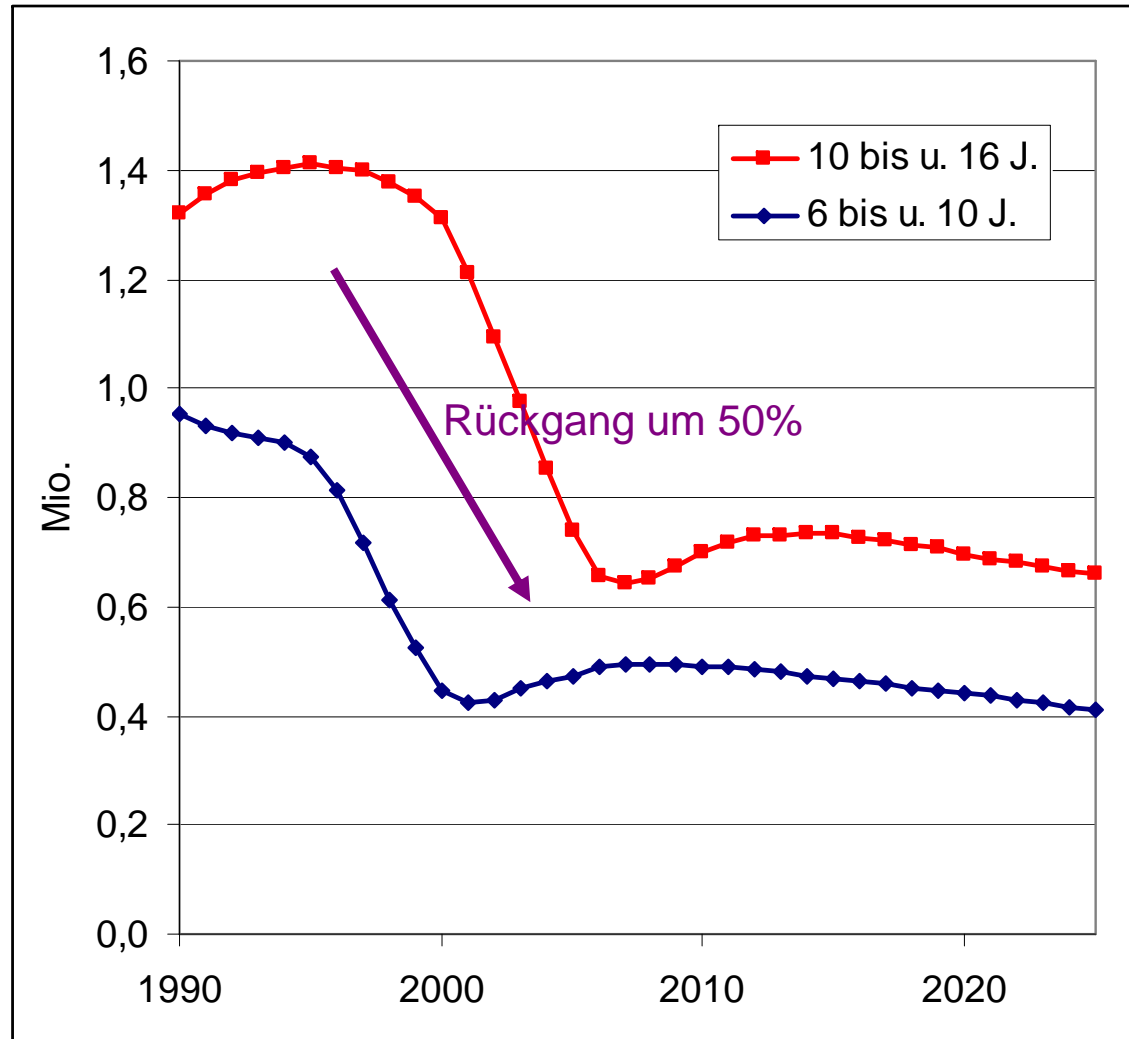
Für einen Erfahrungsaustausch mit Akteuren in Regionen mit ähnlichen Rahmbedingungen (z.B. Nordhessen, Franken) sollten zahlreiche Möglichkeiten bestehen.



Darüber hinaus: Sind das wirklich neue Entwicklungen?

Lernen vom Osten?

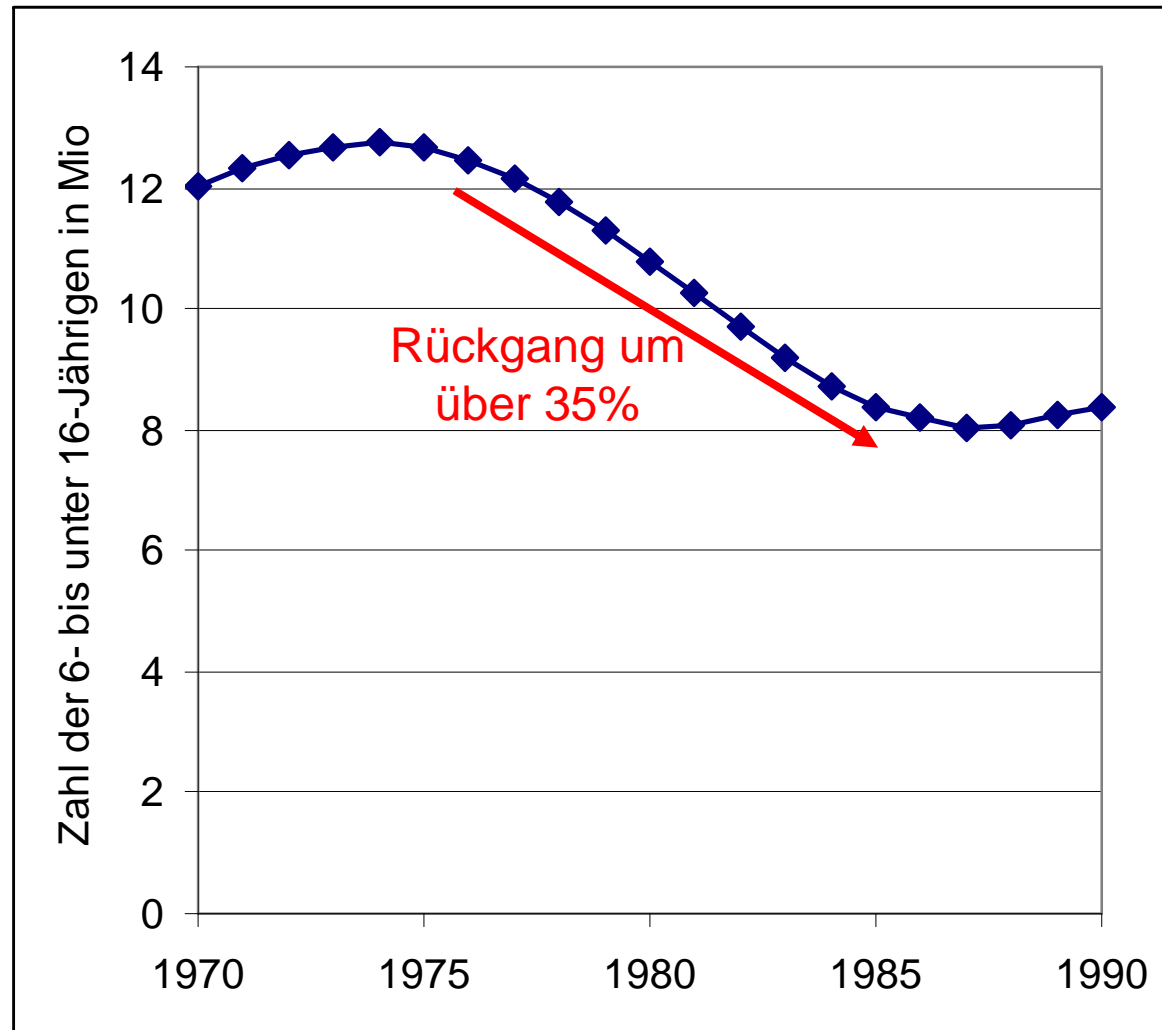
Schulpflichtige Bevölkerung in den neuen Ländern



Ca. 1995-2005 gab es einen massiven Einbruch der Schülerzahlen - wie hat der ÖPNV reagiert?

Was ist hier anders, was ist übertragbar?

Lernen aus der Vergangenheit?



Ca. 1975-1985 gab es eine ähnliche demographische Entwicklung - wie hat der ÖPNV damals reagiert?

Was ist heute anders, was ist übertragbar?